

# Islisberger Jungmagier verzaubert Jung und Alt

Gianluca Gygax spielt mit der Physik und den Nerven des Publikums und hat die Aufnahme in den «Magischen Ring» der Schweiz geschafft

VON LYNE SCHUPPISSER

Wie von Zauberhand holt Gianluca Gygax Spielkarten aus der Luft, verkürzt oder verlängert Seile im Handumdrehen, verknötet Gummibänder, nur um sie danach wieder spielerisch über seine Hand tänzeln zu lassen. Was ihm an seiner Zauberei aber am meisten gefällt, ist das Interagieren mit seinen Zuschauern. Wie kürzlich in Dottikon, als er gemeinsam mit der Dottiker Musikgesellschaft unter dem Motto «Viva Las Vegas» 350 Leute in den Bann seiner Zauberkunst ziehen konnte.

**DIE MAGIE DES ZAUBERNS** packte ihn vor sieben Jahren, als ein Schulfreund ihm einen Kartentrick zeigte. Er kaufte sich sein eigenes Kartendeck und legte los mit Üben. Bald zauberte er an verschiedenen kleineren Veranstaltungen, bis er bereit für die grösseren Shows war. Mittlerweile hat er bis zu vier Auftritte im Monat. Dafür muss das Studium der Geografie und der Politikwissenschaften manchmal etwas leiden. In eine visuell ansprechende und fesselnde Vorstellung steckt er viel Energie. «Ein guter Zauberer ist für mich gleichzeitig auch ein guter Performer und Unterhalter», sagt Gygax. Die positiven Rückmeldungen und neuen Aufträge nach Shows beweisen, dass er das kann.

Seit einiger Zeit ist Gianluca Gygax Mitglied im «Magischen Ring» Schweiz,

der im vergangenen Jahr sein 75-jähriges Bestehen feierte. Um eines der rund 350 aktiven Mitglieder zu werden, reicht es nicht, ein paar Kartenzauber zu beherrschen. Zur Prüfung gehört ein Theorieteil über die verschiedenen Grundtechniken des Zauberns. Anschliessend wird vorgezeigt. Eine Fachjury aus erfahrenen Magiern beobachtet

«Ein erfolgreicher Zauberer ist für mich gleichzeitig ein guter Unterhalter.»

GIANLUCA GYGAX, JUNGMAGIER

und bewertet die praktische Darbietung minutiös. Das liess sogar den erfahrenen Gianluca Gygax nicht kalt. «Es ist anders, vor Experten, die das Handwerk und die Tricks ja bestens kennen, als vor einem Laienpublikum», erklärt der junge Magier. Mitglied zu sein hat einige Vorteile. Zweimal im Monat findet ein Treffen statt, wo sich die Zauberer austauschen und inspirieren können und neue Tricks geprobt werden.

Was passiert, wenn doch einmal ein Trick in die Hosen geht? Ganz einfach: «The show must go on.» Wenn eine Karte zu Boden fällt, wird das automatisch zu einem Teil des Programms. Dasselbe gilt für Skeptiker, die behaupten, einen Zau-

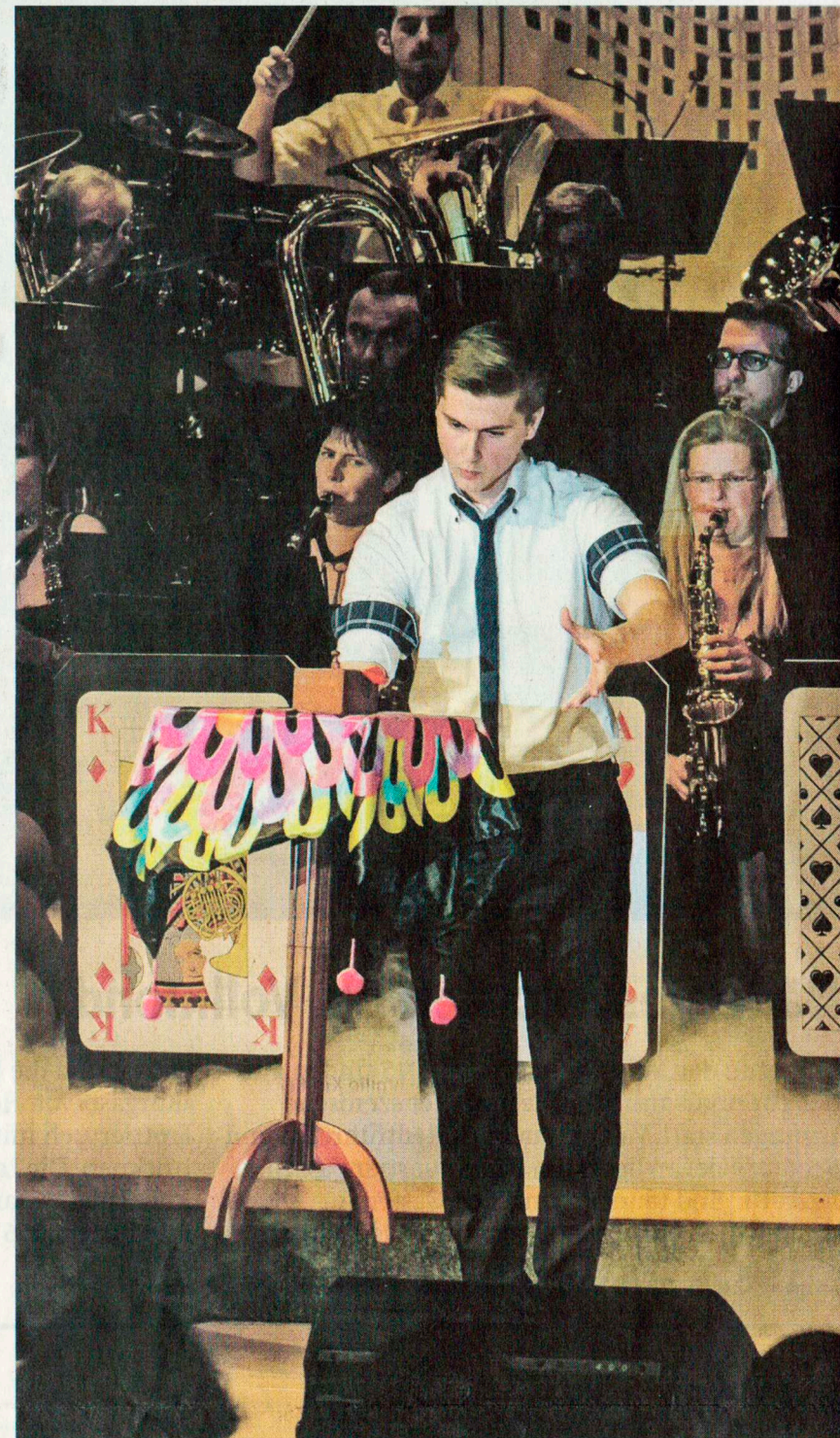
ber entlarvt zu haben. Diesen bittet Gianluca dann zu sich auf die Bühne und führt ihm den Zauber direkt vor den Augen vor. So verstummen anfängliche Besserwisser meist schnell wieder.

«Ich will niemanden blamieren, aber ein kleiner Spass muss sein», gesteht er mit einem Augenzwinkern. Bis jetzt sind auch alle Versuchspersonen wieder heil zurück an ihren Platz gekommen. «Vielleicht ändert sich das, wenn ich eine Motorsäge ins Programm einbaue», witzelt der schlagfertige Islisberger. Wie viel Vorbereitungszeit für ein Event nötig ist, hängt von der Art ab. Für einige Tricks ist aber regelmässiges intensives Üben nötig. Manche Täuschungen, die einfach aussehen, sind sehr schwierig und zeitintensiv, wie etwa Karten aus der Luft zu holen. Andererseits sind Tricks, die schwierig erscheinen oft umso leichter zu lernen.»

**DIE ZAUBEREI IST** zwar für ihn Hobby und Leidenschaft, doch als Berufszauberer durchzukommen sei schwierig in der Schweiz. Sein Traum wäre es, zur Hälfte als Berufsmagier zu arbeiten. Die Zauberkunst kann er zudem mit seiner anderen Passion, dem Reisen verbinden. «Ein Zaubertrick ist der optimale Eisbrecher, wenn ich mit anderen Travellers oder Menschen aus fremden Kulturen zum ersten Mal in Kontakt trete.»



Ein Video finden Sie online:  
[www.aargauerzeitung.ch](http://www.aargauerzeitung.ch)



Gianluca Gygax ist auf der Bühne in seinem Element

URS SIGG